

Mit Sonderteil
zur Kirchenwahl

Kirchen im
BLICK

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
St. Georgen - Tennenbronn



Erntedankgaben in der Tennenbronner Kirche

Bild: R. Scharfenberg



Richtfest auf der Gemeindehaus-Baustelle in Peterzell

Bild: M. Bitzer

Titelbild: herbstlicher Blick auf die Langenschiltacher Kirche

Bild: H-K Bitzer



Angedacht	4
Rundblick	5
Abschied und Willkommen	5
Wechsel im Pfarramtssekretariat	11
Kirchenwahl	12
Das Konfi-Jahr hat begonnen.....	21
Jona – Der Prophet auf der Flucht.....	22
Freud und Leid	24
CVJM St. Georgen.....	29
Einblick Lorenz	30
Gemeindeaufbauverein GAV e V. Bezirk Lorenz	30
750 Jahre Lorenzkirche und DM-Aktion	30
Einblick Tennenbronn.....	31
BODONEA oder BODENea?	31
Frauenkreis Tennebronn	31
Ökumenischer Familiengottesdienst.....	32
Einblick Petrus.....	33
Seniorenkreis Langenschiltach	33
Zeltlager	34
KI im Glauben.....	35
Übersetzen mit Künstlicher Intelligenz	36
Kindergärten	37
Aus der Kita Sonnenstrahl.....	37
Spatzennest	38
Leitung Kita Seebauernhöhe	39
Aus dem Kindergarten Pustebume.....	40
Kinderseite	41
Ausblick.....	42
Diakonieberatung	42
Helfen macht Freu(n)de - PSNV	43
Bibel-Hock im ÖKU	43
Kontakt	45



Bild: Hillbricht

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn
Hauptstraße 27a,
78112 St. Georgen

Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich.
Auflage 2'800

V.i.S.d.P: Pfarrer Dr. Roland Scharfenberg

Bilder und Texte nehmen die Pfarrbüros entgegen. Das Redaktionsteam entscheidet jeweils über die Veröffentlichung der eingereichten Beiträge.

Nächster Redaktionsschluss: 20. Februar 2026
Verteilung KW 13

Druck:
GemeindebriefDruckerei
Groß Oesingen



Liebe Leserinnen und Leser,
dieser Gemeindebrief ist anders:

- Er erscheint vier Wochen früher als üblich: Anfang November, statt zum Advent.
- Er hat ein deutliches Schwerpunktthema: die Wahl der Kirchenältesten am 30. November mit der Vorstellung unserer Kandidaten.
- Er verabschiedet Pfarrerin Ulla Nagel und mich – und begrüßt Pfarrer Markus Keller und Diakon Kai Palme.

Verständlich, dass einige der gewohnten Rubriken mit Berichten aus dem Gemeindeleben diesmal keinen Platz mehr finden. Ich bitte alle, die etwas vermissen, um Verständnis. Und vielleicht entdecken Sie ja etwas ganz Neues, das Sie weiter verfolgen möchten.

Denn ja, so ist es auch im Gemeindeleben. Gewohnte, ja sogar bewährte Dinge ändern sich. Die Gründe dafür sind vielfältig: weil Kirche das Evangelium in ihre jeweilige Zeit übersetzen will, weil sich zu wenige Ehrenamtliche finden, um alles weiter zu betreiben (selbst für das Ältestenamts haben wir nur zwölf von 15 möglichen Kandidaten gefunden), weil wir Kräfte bündeln und auch in unserer Regio Nord-West denken (von Mönchweiler über Weiler bis nach Triberg und Furtwangen).

Wer hierbei fragt: „Kann das gut gehen?“, den kann ich verstehen. Als einer, der 15 Jahre lang in unserer Kirchengemeinde gearbeitet hat, weiß ich, dass unsere Änderungen auch Unbehagen auslösen. Ich weiß aber auch, dass Jesus Christus seine Kirche nicht im Stich lässt.

Und wir sind ein Teil seiner weltweiten Kirche! Außerdem richtet uns die Jahreslosung 2026 auf das große und gute Ziel Gottes aus. Der spricht:



Bild: Edmund Pokelsek

Bis dahin sind noch viele Veränderungen nötig. Doch wenn wir bei jedem Schritt bitten, dass Gottes Geist uns leitet und wir auf seine Stimme hören, werden wir recht vorwärtsgehen – in St. Georgen-Tennenbronn und persönlich. Gott ist da!

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer

Roland Scharfenberg

Abschied und Willkommen

Ulla Nagel

**„Dankbarkeit macht das
Leben erst reich.“**

Dietrich Bonhoeffer



Liebe Leute aus der Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn

Von September 2020 an habe ich in eurer Gemeinde mitarbeiten und euch begegnen dürfen. Nach einem Jahr machte ich zwar ein Sabbatjahr, daran haben viele von euch teilgenommen. Auf meiner 2500 km langen Wanderung von Öfingen nach Santiago führte ich nämlich ein Pilgertagebuch. Mit vielen von euch war ich durch das Gebet verbunden. Auch als ich wieder daheim in meiner Wohnung in Öfingen war, blieben einige von euch mit mir im Kontakt. Da die Pfarrstelle Peterzell-Langenschiltach auch noch nach einem Jahr vakant blieb, wurde ich angefragt, ob ich mir ein weiteres Jahr vor-

stellen könnte. Denn ich war ja nicht auf den Petrusbezirk berufen worden, sondern als sogenannte Springerin des Kirchenbezirks immer dorthin, wo es ohne Pfarrer „brannte“. Und das war bei euch im doppelten Sinne der Fall, wo ich bei vielen eine Begeisterung fürs „für Jesus brennen“ wahrnehme. So durfte ich also länger in St.Georgen mitarbeiten, vor allem in Peterzell-Langenschiltach. Darum hatte ich gebeten, denn mein Wohnort liegt Peterzell mit 32 km Entfernung am nächsten. Dennoch blieb ich mit Menschen aus allen Bezirken im Kontakt, übernahm Beerdigungen der Johannes-Gemeindeglieder, gelegentliche Kasual-Gottesdienste in Lorenz und Tennenbronn. Ich bin Jesus sehr dankbar für die Zeit bei euch.

Vielen Dank,

- für wertschätzende, herzliche, offene Begegnungen, wo wir einander ins Herz haben schauen lassen.
- für alle Gebete und gemeinsames Lasten-Tragen
- für gemeinsames Fröhlich-sein & Trauern, persönlich und in Gottesdiensten
- für alle Einladungen und gemeinsame Spaziergänge
- für alles Hinter-mir-Stehen und Mich-Unterstützen
- für alle Annahme meiner spontanen Art mit den vielen Ideen
- für ehrlichen Dank
- für alle, die nicht den indirekten Weg gingen, um ihre Kritik zu äußern, son-



dern es mir direkt und persönlich sagten

- für die regelmäßigen Dienstbesprechungen mit Roland Scharfenberg, Kirchengemeindevorsitzende Daniela Hils und Diakonin Anne Keller
- für das Miteinander im Kirchengemeinderat
- für unsere Gottesdienste, verbunden im fröhlichen Lob Gottes, für alle, die sich musikalisch eingebracht haben.
- für die Unterstützung und dann die Übernahme der Organisation der Hoffnungstage mit der Bibelschule Adelshofen
- für die Unterstützung und Mitarbeit beim Glaubensgrundkurs
- für diejenigen, die bereit waren, ihre Glaubensbiographien im Gemeindebrief zu erzählen
- für diejenigen, die bei dem 31-Punkte-Gebet für die Gemeinde und bei der GebetsWhatsappGruppe mitgemacht haben, um für Personen und Projekte zu beten.

Ihr seid auf jeden Fall eine beeindruckende, wohltuende Gemeinschaft, die es Neuen wie mir leicht gemacht hat, sich zugehörig zu fühlen. Ganz sicher habe ich auch Fehler gemacht, hier und einzelne übersehen oder enttäuscht. Da bitte ich um Verzeihung. Euch als Gemeinde St.

Georgen-Tennenbronn wünsche ich Gottes reichen Segen, dass ihr euch von IHM leiten lasst.



Ich plane im Oktober in Israel in einer Gemeinschaft mitzuarbeiten und werde dann auch wieder ein Reisetagebuch führen. Interessenten dürfen sich bei mir melden: ulla.nagel@web.de

Mit Jesus Christus mutig voran.

Eure Ulla Nagel

MINA & Freunde



Roland Scharfenberg

15 Jahre in der Kirchengemeinde St. Georgen - Tennenbronn



Liebe Geschwister der Kirchengemeinde St. Georgen – Tennenbronn,

fünfzehn Jahre bin ich in der Kirchengemeinde tätig gewesen. Zuvor arbeitete ich in Mönchweiler, Singen und Villingen mit. Im Herbst 2010 wurde ich auf die Pfarrstelle in Peterzell und Langenschiltach berufen.

Meine „Antrittspredigt“ nahm die biblische Aussage über Jesus Christus auf: „Jetzt wurde diese Gnade offenbar durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus. Er hat den Tod besiegt und durch die Gute Nachricht unvergängliches Leben ans Licht gebracht.“ (2. Timotheus 1,10) In meinem Leben als Christ und mit meinem Dienst als Pfarrer

will ich mich immer darauf besinnen: auf Jesus Christus, unseren Retter, auf seine Gnade, die er uns schenkt und auf seinen Sieg über den Tod, was nichts anderes bedeutet, als jetzt und dann mit Gott als Vater zusammenzuleben.



Einführung in Langenschiltach, Sept. 2010
Bilder: privat

Zehn Jahre lang habe ich diese gute Nachricht vorwiegend in Peterzell und Langenschiltach buchstabiert. Es war ein Vorrecht, es dort mit vielen Geschwistern zusammen zu tun.

Im Herbst 2020 wechselte ich auf die Pfarrstelle mit Sitz an der Lorenzkirche. Auch hier habe ich Menschen gefunden, die mir von ihren Erfahrungen erzählten, die mir zuhörten, wenn ich teilte, was mir an der guten Nachricht von Jesus Christus wichtig wurde und die bereit sind, im Glauben vorwärts zu gehen. Ich bin dankbar, dass ich dann, trotz teilweise alleiniger Verantwortung als geschäftsführender Pfarrer für unsere gesamte Kirchengemeinde, nicht alleine war. In den Gremien und Kreisen habe ich engagierte Christen gefunden, die ihre Gaben und Fähigkeiten mit einbringen.



Einführung in der Lorenzkirche, Okt. 2020

Das wurde mir besonders wichtig, weil sich in den letzten fünf Jahren ganz besondere Herausforderungen stellten: Mein Dienstantritt in St. Georgen fiel schon in die Zeit der Pandemie, mit allen Fragen, wie Gottesdienste und Seelsorge gehen kann. Im Februar 2022 fragte uns der russische Angriff auf die Ukraine, wie wir Christen für Frieden in der Welt eintreten. In der Lorenzkirche und in St. Georgen haben wir zuerst mit gemeinsamem Gebet geantwortet. Der Überfall der palästinensischen Hamas auf Zivilisten im Süden Israels vor zwei Jahren und die Vergeltungsoffensiven Israels geben unseren Gebeten weitere Dringlichkeit. Überhaupt zwingt uns die Weltlage ins Gebet und zu umfassender Informationsbeschaffung.

Mitten in diesen großen Fragen, die uns alle betreffen, hatten meine Frau und ich auch den unerwarteten Tod unseres Sohnes Daniel zu verarbeiten. An dieser Stelle danke ich noch einmal allen, die für uns als Pfarrerfamilie gebetet haben und die da waren.

Im Gemeindebezirk Lorenz und in der gesamten Kirchengemeinde habe ich mit Ihnen immer wieder den Aufblick gesucht. Denn in allen Schwierigkeiten von außen und von innen haben wir in Gottesdiensten und in unserem Gemeindeleben nach der Gnade unsers Herrn Jesus Christus, der Liebe Gottes des Vaters und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes gesucht.

Meiner Frau und mir ist es wichtig, so zu leben, dass man uns abspürt: der Glaube an Jesus Christus prägt uns. Nicht mein, nicht unser „Gusto“ muss erfüllt werden, wichtiger ist, dass wir uns immer neu von Jesus Christus begeistern lassen. Das soll unser Reden und Tun prägen, auch im Ruhestand. Danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleitet haben. Und schön, dass wir uns in unserer Stadt und in der Gemeinde weiterhin begegnen werden.

Ihr

Pfr. Roland Scharfenberg

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder **suchen** und das Verirrte **zurückbringen** und das Verwundete **verbinden** und das Schwache **stärken.** «

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch NOVEMBER 2025

Markus Keller



Liebe Gemeinde,

zum 1. August 2025 habe ich nun meinen Dienst hier in der Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn angetreten, zur Zeit mit einem Tätigkeitsschwerpunkt im Gemeindebezirk Petrus. Zusammen mit unseren sechs Kindern (3 bis 14 Jahre) sind meine Frau und ich in das schöne Pfarrhaus auf der Seebauernhöhe gezogen.

Ganz herzlich danke ich allen, die meinen Stellenwechsel organisatorisch ermöglicht und meine Familie und mich hier so liebenswürdig empfangen haben. Ich bin sehr dankbar für die vielen motivierten und engagierten Menschen, die ich bereits kennenlernen durfte. Die Fülle großartiger Gottesdienste, Gruppenangebote und Veranstaltungen rund um die verschiedenen Kirchen und Gemeindehäuser ist wirklich sehr beeindruckend!

Mein Lieblingsbibelvers ist Johannes 10,10: „Christus spricht: Ich bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.“ Diese Verheißung Jesu darf ich persönlich und in meinem Dienst immer wieder erleben. Es ist meine Leidenschaft, Menschen zu diesem Leben in Fülle einzuladen und in der Nachfolge Jesu zu begleiten.

In diesem Sinne freue ich mich auf...

- ...Weggemeinschaft in der Nachfolge des Herrn. Von seiner Gnade wollen wir uns beschenken lassen, auf sein Wort wollen wir hören.
- ...vielfältige Gottesdienste, in denen wir die Gegenwart Gottes spüren und uns für Dienst und Leben zurüsten lassen.
- ... Mut und kreative Ideen, mit denen wir den innerkirchlichen Herausforderungen der kommenden Jahre begegnen.
- ... lebendige Gruppen und Kreise, in denen wir echte Gemeinschaft erleben und unseren Glauben vertiefen.
- ... das weitere Kennenlernen mit Ihnen. Sprechen Sie mich gerne jederzeit an! Sie erreichen mich z.B. auch per E-Mail: markus.keller@kbz.ekiba.de

Herzliche Grüße und Gottes reichen Segen wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Markus J. Keller



Kai Palme



Liebe Gemeindeglieder!

Ich freue mich, dass ich seit ein paar Wochen hier im Kirchenbezirk Villingen sein darf. Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Vorort von Villingen und lebe wieder dort.

Ich habe in Freiburg Religionspädagogik und Gemeindediakonie studiert und anschließend meinen Master in Geragogik

an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe gemacht.

Fremd ist mir die Gemeinde St. Georgen-Tennenbronn nicht gänzlich. Ich durfte in meinem Praxissemester Diakon Martin Höfflin-Glünkin begleiten.

Daher freue ich mich, Sie alle näher kennenzulernen und zusammen mit Ihnen unserer Kirche ein Gesicht zu geben.

Im Kirchenbezirk Villingen darf ich mich um "junge Erwachsene und social Media" kümmern. Gleichzeitig engagiere ich mich in der landeskirchlichen Mitarbeitendenvertretung, um die Berufsgruppe der Diakoninnen und Diakone zu vertreten.

Ich freue mich mit Ihnen in Kontakt zu kommen!

Bleiben Sie Gott befohlen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Kai Palme



Wechsel im Pfarramtssekretariat

Meine Zeit im Pfarramt neigt sich dem Ende zu. Am 1. Januar 2026 wird die passive Phase meiner Alterszeitzeit beginnen.

In den vergangenen Jahren habe ich viel Neues gelernt, wertvolle Erfahrungen gesammelt und kann sagen, es war kein Tag wie der andere. Die Gemeinde hat mich mit offenen Armen empfangen, ich hatte viele segensreiche Begegnungen und bin dankbar für die anhaltende Unterstüt-



zung, die ich von allen Seiten erfahren durfte.

Es freut mich, dass meine geschätzten Kolleginnen aus Peterzell und Tennenbronn die Geschicke im Pfarramt weiterführen werden. Damit

wird im neuen Jahr ein bewährtes Team an den Start gehen, das zum Zusammenhalt aller Gemeindebezirke beitragen wird.

Sabine Kaiser



Mein Name ist Manuela Kieninger. Ich bin Pfarramtssekretärin im Gemeindebezirk Tennenbronn. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter mit 15 und 12 Jahren. Die vergange-

nen neun Jahre im Pfarramt habe ich als sehr bereichernd, spannend und vielseitig kennen und schätzen gelernt. Dankbar bin ich für das gute Miteinander, das in unserer Kirchengemeinde gelebt wird. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben in den Gemeindebezirken Johannes und Lorenz, die ich zusammen mit meiner Kollegin Sylvia Lauble übernehmen werde. Vor allem aber freue ich mich auf viele neue Begegnungen. Dennoch bin ich auch traurig darüber, dass wir unsere liebgewonnene Kollegin Sabine Kaiser verabschieden müssen. Ich wünsche ihr für ihren neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Manuela Kieninger



Ich bin Sylvia Lauble, manchem von Ihnen vielleicht bereits bekannt aus dem Pfarramtsbüro des Gemeindebezirks Petrus, dort bin ich seit Dezember 2002 tätig. Gespannt und freudig

sehe ich der Erweiterung meines Wirkungskreises entgegen und bin neugierig darauf, Personen aus den anderen Gemeindebezirken kennenzulernen und mich gemeinsam mit meiner Kollegin Manuela Kieninger neuen Aufgaben zu stellen. Ein besonderer Dank gilt meiner Kollegin Sabine Kaiser. Ihr Abschied fällt mir persönlich schwer, hatten wir doch immer ein offenes, vertrauensvolles und freundschaftliches Miteinander gepflegt, das ich sehr geschätzt habe. Ich wünsche ihr für den neuen Lebensabschnitt von Herzen Gottes Segen, viel Freude und Zufriedenheit.

Sylvia Lauble



Kirchenwahl

Kirchenwahl – Ein Zeichen der Solidarität

Die Kirchenwahlen am 1. Advent (30.11.2025) ermöglichen allen Kirchenmitgliedern ab 14 Jahren, Gemeinde mitzubestimmen und mitzugestalten. Wählen gehen lohnt sich!

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, welche Menschen die Gemeinde in den kommenden sechs Jahren leiten werden. Kirchenälteste arbeiten eng mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer sowie gegebenenfalls mit Diakoninnen und Diakonen zusammen. Ihre Aufgaben umfassen eine Vielzahl von Themen wie Gemeindeleben, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie und Seelsorge sowie kulturelle Angebote. Auch um Kooperationen, Finanzen und Gebäude kümmert sich der Ältestenkreis.

Kirchenälteste spielen somit eine entscheidende Rolle bei der Förderung des Gemeindelebens. Sie organisieren Aktivitäten, schaffen Begegnungsräume und sorgen dafür, dass sich Gemeindemitglieder willkommen und einbezogen fühlen.

Wenn Sie am 1. Advent wählen gehen, übernehmen Sie Verantwortung für die Ausrichtung und Gestaltung dieser wichtigen Bereiche, denn jede Kandidatin und jeder Kandidat setzt Schwerpunkte bei ihrer bzw. seiner Kandidatur. Ihre Wahlentscheidung beeinflusst daher auch, welche Schwerpunkte es im Gemeindeleben in den nächsten Jahren geben soll. Vor allem aber zeigen Sie durch Ihre Teilnahme an den Wahlen, dass Ihnen die Zukunft Ihrer Gemeinde am Herzen liegt

und dass Sie den Kirchenältesten ihre wichtige Aufgabe zutrauen. Sie stärken ihnen den Rücken und ermutigen sie für ihr kommenden Amt.



© Illus: Uwe Mayer

Jeder abgegebene Wahlzettel trägt dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl und das Engagement innerhalb der Gemeinde zu stärken.

Setzen auch Sie mit Ihrer Stimme ein starkes Zeichen der Solidarität.

Unsere Kandidaten und Kandidatinnen stellen sich auf den folgenden Seiten vor. Weiter erhalten Sie in diesem Gemeindebrief Informationen, wie und wo Sie wählen können.

Mehr zum Thema Kirchenwahl finden Sie außerdem unter www.kirchenwahlen.de

R. Scharfenberg



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Kirchenwahl – Das Verfahren

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

für die Wahl der Kirchenältesten stelle ich Ihnen hier die nötigen Informationen bereit:

Wahlberechtigt: alle Mitglieder der evangelischen Kirche in Baden ab 14 Jahren, die im Stimmenverzeichnis der Kirchengemeinde St. Georgen - Tennenbronn verzeichnet sind.

Wahltermin:

1. Advent (30. November 2025)

Wahlorte (Wahllokale): Gemeindehaus an der Lorenzkirche, Ökumenisches Zentrum, Pfarramt Peterzell (Ortsstraße), evangelische Kirche Tennenbronn

Zeiten für die Stimmabgabe: jeweils eine Stunde vor und eine Stunde nach den Gottesdiensten am Ort

Wahlmodus: echte Teilortswahl für die Gemeindebezirke Lorenz, Johannes,

Petrus (Peterzell & Langenschiltach) und Tennenbronn

Kandidierende: 4 für Lorenz, 3 für Johannes, 3 für Petrus, 2 für Tennenbronn

Die Namen und Kurzvorstellungen finden Sie auf den folgenden Seiten in diesem Gemeindebrief.

Ihre Stimmabgabe:

- Sie kommen am Wahltermin zu den genannten Stimmabgabezeiten in ein Wahllokal Ihrer Wahl. (d.h. Sie gehen, unabhängig von Ihrem Wohnort, in den Wahlbezirk, für den Sie wählen)
- Sie identifizieren sich und werden im Wählerverzeichnis erfasst.
- Sie erhalten den Stimmzettel für den ausgesuchten Gemeindebezirk.
- Sie begeben sich in die Wahlkabine und geben Ihre Stimmen ab. Gemäß der Zahl der Kandidierenden haben Sie 4 Stimmen, wenn Sie im Gemeinde-



Bild: S. Giersch



bezirk Lorenz wählen, in Johannes 3, in Petrus (Peterzell und Langenschil-
tach) 3, in Tennenbronn 2.

- Sie vergeben eine Stimme pro Kandi-
dat, den Sie unterstützen. (Sie müssen
nicht alle Stimmen vergeben. Sie dür-
fen jedem Kandidaten nur eine Stim-
me geben.)
- Sie geben Ihren gefalteten Stimmzet-
tel in die Wahlurne ab.

Briefwahl: Wenn Sie am Wahltermin
verhindert sind, aber sich dennoch an der
Wahl beteiligen möchten, holen Sie bitte
beim Pfarramt die Unterlagen zur Brief-
wahl ab. Geben Sie an, für welchen der
vier Wahlbezirke Sie wählen möchten.
Sie erhalten den entsprechenden Stimm-
zettel und einen Briefumschlag.

Legen Sie Ihren ausgefüllten Stimmzettel
in den Umschlag und kleben ihn zu. Rei-

chen Sie den Briefumschlag mit Ihrem
Stimmzettel rechtzeitig vor der Wahl bei
Ihrem Pfarramt ein. (Ihr Umschlag muss
spätestens bis Samstag, 29. November,
12 Uhr im Briefkasten des Pfarramts ein-
gegangen sein.)

Wahlergebnis: Die Stimmen werden
noch am Nachmittag des Wahltags aus-
gezählt und das Ergebnis bekannt gege-
ben.

Wenn Sie weitere Fragen zur Kirchen-
wahl haben, wenden Sie sich gerne an
den Vorsitzenden des Wahlausschusses:
Klaus Köser, Tel. 07729 / 263
Pfarrer Roland Scharfenberg,
Tel. 07724/ 94 41 21
an eines der Pfarrämter oder an einen
der bisherigen Kirchenältesten.

Pfr. R. Scharfenberg



Kirchenwahl – Die Kandidaten stellen sich vor

Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere 12 Kandidaten für das Amt als Kirchenälteste in alphabetischer Reihenfolge vor. Es sind 4 für den Gemeindebezirk Lorenz, 3 für Johannes (Ökumenisches Zentrum), 3 für Petrus und 2 für Tennenbronn.

Karl-Heinz Fischer



Gemeindebezirk Johannes

Ingenieur, 68 Jahre

Derzeit bin ich Vorsitzender des Finanzausschusses.

Auch zukünftig möchte ich dazu beitragen, trotz knapper werdender Mittel ein vielfältiges Leben in unserer Kirche-Gemeinde gestalten zu können.

Margitta Heinzmann



Gemeindebezirk Lorenz

Bankkauffrau, 58 Jahre,

Mitglied im Finanzausschuss

Meine Anliegen: Jesus Christus soll im Zentrum unserer Gemeindegemeinschaft stehen. Ich wünsche mir, dass wir eine Gemeinde sind, in der Menschen Gott kennenlernen und im Glauben wachsen können.

Ich möchte mithelfen, eine einladende Gemeinde zu sein, vor allem für junge Familien und die mittlere Generation.



Daniela Hils



Gemeindebezirk Lorenz

Mein Name ist Daniela Hils, bin 48 Jahre, verheiratet und wohne in Oberkirschach. Ich bin Bauzeichnerin und habe später, neben meiner Tätigkeit auf unserem Hof, noch eine Ausbildung zur Hauswirtschaftlerin gemacht.

Schon seit mehreren Jahren bin ich Mitglied im Ortsältestenkreis in Lorenz und im Kirchengemeinderat. Diese Arbeit macht mir, trotz allen Veränderungen und Herausforderungen Spaß. Ich finde es schön, die Gemeinde so zu unterstützen und bringe mich gern ein. Mir ist es wichtig, dass auch in diesen schwierigen Zeiten, Menschen von Jesus und seiner guten Botschaft hören.

Gerne bin ich weiter bereit, mich für die Lorengemeinde und im Kirchengemeinderat einzubringen.

Klaus Kaiser



Gemeindebezirk Johannes

71 Jahre

Verheiratet, 1 Tochter

Seit 6 Jahren bin ich Ältester in der Johannesgemeinde.

Ich möchte dazu beitragen, dass das Ökumenische Gemeindezentrum mit der Johannesgemeinde in der heutigen Form auch in Zukunft weiter erhalten bleibt.

Stefan Klausmann



Gemeindebezirk Petrus

47 Jahre alt, Heizungsmonteur bei der Firma Aicher in Hornberg, verheiratet, 3 Kinder

In der Petrusgemeinde bin ich seit ich 16 Jahre alt bin. Aktuell ist mein Aufgabenbereich die Schnittstelle zwischen Ortsältestenrat und der Jugend, Jungschar und Jonathan (Jugendreferent). Verschiedene Bau- und Renovierungsprojekte wie Gemeindehausbau, Kirchenheizung Langenschiltach etc. gehörten in den letzten Jahren ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Meine Anliegen für die Gemeinde sind, dass wir weiter für Jesus und sein Anliegen brennen – “gehiet hin und lehret alle Völker“. Ich wünsche mir, dass wir eine einladende Gemeinde sind, die stetig wächst und auf Gottes Werte achtet.

Achim Labitzke



Gemeindebezirk Petrus

55 Jahre, Produktmanager bei der Sick AG

Seit 2002 bin ich in verschiedenen Aufgaben im Ältestenamts engagiert. Als Vorsitzender im Bezirk Petrus war ich neben dem Kirchengemeinderat auch im Hauptausschuss für die gemeinsame Koordination unserer Kirchengemeinde tätig.

Weitere Aufgaben waren z.B. Mitwirkung im Kooperationsausschuss oder die Mitarbeit in der Planungsgruppe Neubau Gemeindehaus Peterzell. Außerdem bin begeisterter Musiker im Team für die Feierabend Lobpreisgottesdienste und bei verschiedenen Gelegenheiten.

Inhaltlich brennt mein Herz für Jesus und für seine Gemeinde und so wünsche ich mir, dass wir miteinander Gemeinde so gestalten können, dass sie trotz aller zukünftig anstehenden Veränderungen ein lebendiger Ort ist und bleibt, an dem Jesus verkündet wird, Menschen zum Glauben eingeladen und beim Wachsen im Glauben begleitet werden.



Martina Lehmann



Gemeindebezirk Petrus

Einzelhandelskauffrau/Hausfrau, 65

Nach nun mehr fast sechs turbulenten Jahren steht dieses Jahr, erneut die Frage zur Kandidatur an. Was mich bewegt, diesen Schritt noch einmal zu gehen, ist vor allem die Erfahrung, dass Gott unsere Gemeinde trägt und versorgt – auch in herausfordernden Zeiten.

In den vergangenen Jahren durfte ich miterleben, wie Menschen mit unterschiedlichen Gaben und viel Engagement gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Besonders schätze ich die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen, denen die Gemeinde und ein Leben in der Nachfolge Jesu am Herzen liegen. Deshalb bin ich bereit, mich weiterhin in der Leitung einzubringen – im Vertrauen darauf, dass Gott auch in den kommenden Jahren seine Gemeinde baut, führt und segnet.

Werner Obergfell



Gemeindebezirk Tennenbronn

Sparkassenbetriebswirt, 60 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder.

Gerne möchte ich mich weiterhin dafür einsetzen, dass die Gemeinde vor Ort gestärkt wird. Vor allem, dass Glaube und Gemeinschaft als etwas Beständiges erlebbar bleibt - im großen Rahmen der neuen Strukturen, aber gerade auch im kleinen Rahmen des alltäglichen Lebens und der gemeinsamen Gottesdienste.

Oliver Porsch



Gemeindebezirk Johannes

Seit nunmehr über 16 Jahren habe ich in den verschiedenen Gremien unserer Gemeinde und darüber hinaus als Ältester bzw. Kirchengemeinderat mitgearbeitet. Die Tätigkeit hat mir sehr viel Freude bereitet, obwohl die zu bewältigenden Veränderungsprozesse oftmals mühsam waren und sich über lange Zeiträume erstrecken können.

Auch für die Zukunft stehen große Herausforderungen für unsere Kirchengemeinde an, die ich mit meiner Bereitschaft zu einer erneuten Kandidatur für das Ältestenamts gerne weiter begleiten möchte.

Ich möchte mich gerne weiter für die gute Entwicklung unserer Gemeinde und das christliche Miteinander einbringen, denn „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“ (Dietrich Bonhoeffer).

Mirco Staiger



Gemeindebezirk Tennenbronn

27 Jahre, KFZ-Meister, verlobt

Ich möchte die Verbindung der Jugendarbeit und der Gemeinde stärken, damit die Kirche ein Ort für Jung und Alt wird und auch Kindern die Liebe Gottes spüren und ihm folgen wollen.



Gisela Wintermantel



Gemeindebezirk Lorenz

Rentnerin, 69 Jahre

Seit 24 Jahren Kirchenälteste im Gemeindebezirk Lorenz, Vorsitz im Diakonie-Ausschuss, Mitarbeiterin in Besuchsdienstkreis und Team Seniorencafé.

Meine Anliegen für die Gemeinde sind:

Im Vertrauen auf Jesus, auch in herausfordernden Zeiten, mich für die Interessen von Jung und Alt in unserer Gesamtkirchengemeinde einzusetzen.

Hans Zeeb



Gemeindebezirk Lorenz

Rentner, 66 Jahre

Ich sehe den Dienst als Gemeindeältester nicht nur als organisatorische Aufgabe, sondern vor allem als geistlichen Auftrag. Besonders wichtig ist mir, dass wir in allem, was wir beraten und entscheiden, das Wohl der Menschen in unserer Gemeinde im Blick behalten und zugleich Gott die Ehre geben.

Darum würde ich mich sehr freuen, auch in der kommenden Amtszeit Teil des Kirchengemeinderats zu sein und meine Erfahrung, meine Freude am Glauben und meine Bereitschaft zur Mitarbeit einzubringen.

Das Konfi-Jahr hat begonnen

Zu Beginn der Schulzeit nach der Sommerpause starteten wir auch in das neue Konfi-Jahr. Wir freuen uns, mit den 29 jungen Menschen Gemeinschaft zu haben, von Gott zu hören, sich über den Glauben auszutauschen und mit ihnen praktische Erfahrungen zu sammeln. Ein paar erste Eindrücke durften wir voneinander gewinnen bei unserem Alternativprogramm zur Wanderung. Das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung und so lernten wir uns auf aktive und erlebnispädagogische Art im ÖKU kennen.



Aufgabe gelöst?!

Bild: A. Keller

Wir, das ist ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen, werden eine gemeinsame Konfi-Freizeit gestalten, einen Ausflug in die Bibelerlebnisswelt nach Schönbronn machen, einen gemeinsamen **Abendmahlsgottesdienst am Samstag, den 9. Mai 2026** und die Konfirmationen feiern. Für den Bezirk **Petrus** und für **Tennenbronn** sind in diesem Jahr Pfarrer Markus Keller und EC-Jugendreferent Jonathan Reimund zuständig. **Tennenbronn** feiert am **Sonntag, den 10. Mai 2026** die Konfirmation und **Petrus** am **Sonntag, den 17. Mai 2026**. Die Bezirke **Johannes** und **Lorenz** werden von CVJM-

Sekretärin Samantha Lehmann, Diakon Kai Palme und Diakonin Anne Keller geleitet. Sie feiern gemeinsam die Konfirmation am **Sonntag, den 10. Mai 2026**.

Für den **Bezirk Petrus** darf ich euch folgende Konfirmand*innen nennen: Debra Bitzer, Dominique Bitzer, Tabea Fleig, Laureen-Christin Häuber, Jonas Götz, Fritzi Klausmann und Marlon Weisshaar.

Für den **Bezirk Tennenbronn**: Nick Epiting, Nick Griebhaber, Max Langenbacher und Julian Laufer.

Für den **Bezirk Johannes**: Lotta Aberle, Lias Dieterle, Jonas Hantmann, Emilia Jahn, Celine Jantzen und Xenia Rull.

Und für den **Bezirk Lorenz**: Laura Christin Aberle, Levi Beuschel, Isabell Becker, Julia Brucker, Niklas Demmel, Anna Kommert, Friederike Elisabeth Mandler, Phil-Elijah Riehm, Xenia Schneider, Sarah Marie Stadler, Andreas Weisser und Hannes Matteo Weißer.

Wir wünschen euch und uns ein gesegnetes Konfi-Jahr mit guter Gemeinschaft und tollen Begegnungen miteinander und mit Gott.

Diakonin Anne Keller



Blindes Vertrauen

Bild: A. Keller



Jona - Der Prophet auf der Flucht

Von der Angst vor Gottes Ruf bis zur Rettung im Bauch des Wals



Die Geschichte von Jona handelt von einem Propheten, der Gottes Auftrag erhält, nach Ninive zu gehen, um dessen Einwohner zur Umkehr zu bewegen. Fieht jedoch vor dieser Aufgabe. Ein Sturm zwingt die Seeleute und den Kapitän, ihn ins Meer zu werfen. Gott rettet Jona, indem ein Wal ihn verschluckt. Im Fisch lebt Jona drei Tage und drei Nächte. Im Bauch des Tieres ist Jona völlig auf sich gestellt und Jona erkennt seinen Fehler und verspricht, Gottes Willen zu erfüllen.

Die Kinderbibelwoche ging drei Tage von Montag, 10.09. bis Samstag, 13.09. Es waren um die 55 Kinder im Alter von 6-11 Jahren. Hier ein zusammengefasster Tagesablauf der Bibelwoche:

Das Team (12 Leute) hat sich jeden Morgen um 8 Uhr im Ökumenischen Zentrum in St.Georgen getroffen, hat alles für den Tag vorbereitet, hat sich nochmal besprochen und zusammen ein Gebet gesprochen. Um 9 Uhr kamen dann die Kinder. Ein Teil des Teams hat die Kinder

an der Tür empfangen, die Liste nach Anwesenheit abgehakt und hat den Kindern die Namensschilder gegeben und den Eltern den Kuchen/Muffin oder auch Äpfel abgenommen und in die Küche gebracht. Der andere Teil hat das Obst klein geschnitten und den Kuchen/Muffins auf verschiedene Teller verteilt. Als das erledigt war, haben wir in der großen Runde ein Gebet gesprochen, das war jeden Tag ein anderes (Raketen-Gebet, Popkorn-Gebet). Danach wurde gesungen. Die Lieder haben immer zu



unserm Thema „Jona“ gepasst.

Danach haben wir ein oder zwei Spiele gespielt. Auch die wurden so umgestellt das es zum Thema gepasst (z. B. „Was frisst der Wahl“). Dann wurde das vertiefte Thema des Tages anhand von Rollenspielen von unserem Team vorgestellt und einer aus dem Team hat dann noch etwas zu dem Thema/Rollenspiel gesagt.

Um 10 Uhr haben wir dann immer eine Pause gemacht, da gab es dann Wasser und Apfelschorle und zum Essen die geschnittenen Äpfel und den Kuchen/Muffin. Um 10:30 ging es in die Kleingruppen, die waren immer alters technisch eingeteilt, das waren immer so 8 – 11 Kinder in einer Gruppe. Da wurde dann noch mal besprochen, was im Rollenspiel gezeigt wurde, wie es Jona damit ging und was Gott aus der Situation machte. Oft sollten die Kinder diese Situation auf ihr Leben spiegeln und entweder etwas dazu aufschreiben oder etwas dazu malen. Danach, so gegen 11 Uhr, durften sich die Kinder selbst entscheiden, ob sie lieber Meerestiere basteln wollen oder ob sie draußen verschiedene

Gemeinschaftsspiele spielen wollen. Zum Schluss um 12 Uhr wurde dann noch mal zusammen gesungen und ein Abschluss-Spruch gesagt, auch der war jeden Tag unterschiedlich. Dann sind die Kinder nach Hause und das Team hat fertig aufgeräumt, das Rollenspiel für den nächsten Tag geprobt und ist dann auch nach Hause.

Am Samstag feierten wir den Abschlussgottesdienst mit Prädikantin Mechthild Fischer. Es kamen einige Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern. Der Gottesdienst war interaktiv gestaltet, indem man an verschiedenen Stationen vorbeischauen und die Geschichte von Jona mitkriegen konnte. Dabei konnte man die gemalten und gebastelten Kunstwerke betrachten.

Mein Fazit: Es waren tolle drei Tage mit tollen Leuten, super Kindern, mit ganz viel Lachern, wenig Komplikationen, Tränen und Zeit für Jonas Geschichte und Gott. Tolle Gebete und Gespräche. Es war meine erste Kinderbibelwoche und ich würde es immer wieder machen.

Marie Kimmel





Freud und Leid



Taufen

Volk, Johanna	* 12.12.2023	getauft: 01.12.2024	in Triberg
Schepat, Emilia Hope	* 21.07.2022	getauft: 29.12.2024	in St. Georgen
Schuldis, Merle	* 01.01.2024	getauft: 29.12.2024	in St. Georgen
Ginter, Florentin	* 02.02.2024	getauft: 26.01.2025	in St. Georgen
Kaltenbacher, Fabio	* 03.06.2024	getauft: 26.01.2025	in Tennenbronn
Obergfell, Jann	* 23.12.1976	getauft: 16.02.2025	in Peterzell
Rodio, Lian	* 25.07.2024	getauft: 16.03.2025	in Peterzell
Becker, Selina	* 22.06.2006	getauft: 30.03.2025	in St. Georgen
Belger, Artjom	* 04.05.2024	getauft: 30.03.2025	in St. Georgen
Osiak, Anna	* 05.08.2024	getauft: 21.04.2025	in St. Georgen
Ettwein, Finn-Ville	* 22.06.2011	getauft: 04.05.2025	in St. Georgen
Roschker, Nevin Caden	* 13.04.2011	getauft: 04.05.2025	in St. Georgen
Haberstroh, Leni	* 19.04.2024	getauft: 11.05.2025	in Tennenbronn
Klein, Jakob Emilian	* 09.08.2024	getauft: 18.05.2025	in Langenschiltach
Kopf, Aurelia Martha	* 07.12.2023	getauft: 18.05.2025	in Peterzell
Hils, Martin	* 19.03.2025	getauft: 25.05.2025	in St. Georgen









Schlauchboot, Tintenflisch, Windräder, Robbe, Schwimmgel

Roniger, Emilio	* 14.12.2023	getauft: 20.07.2025 in St. Georgen
Müller, Elina Luise	* 01.04.2024	getauft: 20.07.2025 in St. Georgen
Stern, Marie Lena	* 08.01.2025	getauft: 20.07.2025 in St. Georgen
Lehmann, Antonia	* 01.01.2024	getauft: 01.06.2025 in Tennenbronn
Kopp, Anne	* 09.08.2023	getauft: 20.07.2025 in Peterzell
Lehmann, Rico Maximilian	* 13.05.2024	getauft: 26.07.2025 in Peterzell
Klausmann, Benno	* 16.05.2025	getauft: 21.09.2025 in Tennenbronn
Köser, Erik	* 26.10.2024	getauft: 21.09.2025 in Peterzell
Kopp, Livia Grace	* 18.03.2025	getauft: 21.09.2025 in Tennenbronn
Fichter, Aliya	* 05.03.2025	getauft: 28.09.2025 in St. Georgen
Fichter, Zoe	* 05.03.2025	getauft: 28.09.2025 in St. Georgen
Kaltenbach, Kian	* 13.04.2025	getauft: 28.09.2025 in St. Georgen
Liuzzi, Adriana	* 11.04.2025	getauft: 28.09.2025 in St. Georgen
Lorbeer, Annabell Lynn	* 10.09.2024	getauft: 28.09.2025 in St. Georgen
Wegner, Leni	* 11.02.2025	getauft: 11.10.2025 in Tennenbronn
Ringwald, Emil	* 14.08.2025	getauft: 12.10.2025 in St. Georgen
Lukic-Spitznagel, Elias	* 03.06.2025	getauft: 19.10.2025 in Peterzell
Rapp, Noah	* 23.04.2025	getauft: 19.10.2025 in Tennenbronn






Trauungen



Ladkau, Philipp & Anna, geb. Grieshaber; in Tennenbronn	 09.11.2024
Unterweger, Temni & Madlen, geb. Schwer; in St. Georgen	 07.06.2025
Lutz, Mario & Muteweje, Greatness; in St. Georgen	 02.08.2025
Klausmann, Timo & Katja, geb. Henninger; in Tennenbronn	 13.09.2025
Staiger, Ewald & Jasmin, geb. Deubert; in Tennenbronn	 20.09.2025
Volk, Moritz & Sandra, geb. Schreiber; in Rohrbach	 20.09.2025

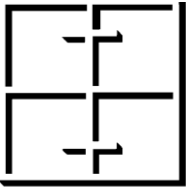


Goldene Hochzeiten







Kaspar, Robert & Petra; in Peterzell	 12.07.2025
Grimm, Ernst & Elfriede; in Langenschiltach	 20.09.2025
Blum, Erich & Gabriele; in Langenschiltach	 18.10.2025

Diamantene Hochzeiten

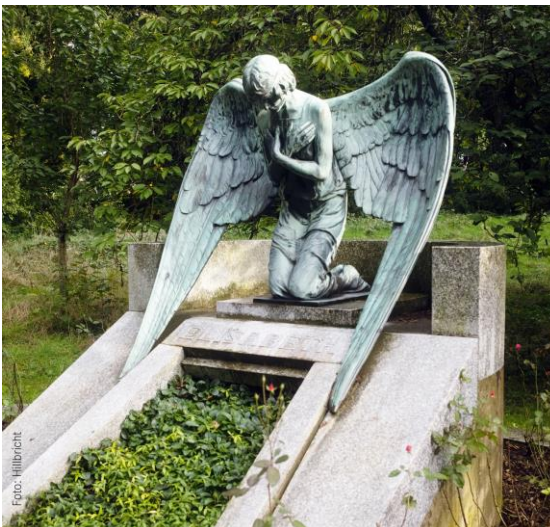
Jäckle, Herbert & Marlies; in St. Georgen	 26.07.2025
Merz, Karl & Helga; in Peterzell	 26.07.2025



Sterbefälle

Wendel, Egon	 07.11.2024	96 Jahre
Silberhorn, Alfred	 19.11.2024	74 Jahre
Müller, Helmut Karl	 24.11.2024	96 Jahre
Kammerer, Gerhard Willi	 27.11.2024	72 Jahre
Achenbach, Helmut	 30.11.2024	86 Jahre
Kempf, Brigitte	 15.12.2024	83 Jahre
Hils, Hilda	 20.12.2024	74 Jahre
Bräuer, Wolfgang	 22.12.2024	76 Jahre
Beha, Ulrike	 27.12.2024	57 Jahre
Ebner, Jutta Sabine	 31.12.2024	69 Jahre
Hermann, Hans	 01.01.2025	95 Jahre
Woschny, Monika	 03.01.2025	80 Jahre
Fichter, Else	 19.01.2025	84 Jahre
Kommert, Hans-Heinrich	 10.01.2025	88 Jahre
Wälde, Hilda	 15.01.2025	83 Jahre
Breithaupt, Annemarie	 29.01.2025	85 Jahre

Gramstadt, Magdalene	† 03.02.2025	96 Jahre
Fleig, Wilhelm	† 10.02.2025	88 Jahre
Brenn, Karl	† 16.02.2025	82 Jahre
Reuter, Marie Elfriede	† 16.02.2025	92 Jahre
Siebold, Jürgen	† 25.02.2025	85 Jahre
Günter, German	† 02.03.2025	91 Jahre
Götz, Werner Ludwig	† 03.03.2025	84 Jahre
Hartmann, Hans Kurt	† 09.03.2025	93 Jahre
Brugger, Elfriede	† 12.03.2025	89 Jahre
Müller, Siegfried Alexander	† 23.03.2025	84 Jahre
Schiebeck, Edith Helga	† 24.03.2025	86 Jahre
Stocker, Elsbeth	† 29.03.2025	81 Jahre
Mädler, Heidemarie Ursula	† 11.04.2025	82 Jahre
Wälde, Wilhelmine	† 14.04.2025	96 Jahre
Steidle, Hilda	† 19.04.2025	87 Jahre
Straub, Friedrich	† 20.04.2025	90 Jahre
Lange, Hilda	† 23.04.2025	95 Jahre
Rettich, Horst	† 24.04.2025	81 Jahre



Gott spricht:
 Ich will das
 Verlorene wieder
 suchen und
 das Verirrte
 zurückbringen
 und das
 Verwundete
 verbinden und
 das Schwache
 stärken.

Ezechiel 34,16



Pfaff, Johann Georg	† 03.05.2025	92 Jahre
Lipinski, Ingelore Mathilde	† 04.05.2025	85 Jahre
Pfaff, Hermann Friedrich	† 17.05.2025	93 Jahre
Jäckle, Wolfgang	† 09.06.2025	87 Jahre
Neusch, Helma Waltraut	† 21.06.2025	94 Jahre
Scharf, Dr. Winfried	† 29.06.2025	94 Jahre
Weißer, Horst Roland	† 29.06.2025	67 Jahre
Göhring, Herrmann Kurt	† 30.06.2025	88 Jahre
Müller, Lothar Johann	† 30.06.2025	86 Jahre
Brucker, Herbert Josef	† 06.07.2025	73 Jahre
Herrmann, Egon	† 07.07.2025	93 Jahre
Hermann, Ingrid Christa	† 09.07.2026	90 Jahre
Fischer, Irmhild Herta	† 10.07.2025	81 Jahre
Kaltenbach, Helmut	† 18.07.2025	88 Jahre
Mädler, Brigitte	† 22.07.2025	63 Jahre
Goldschmidt, Dieter Robert	† 25.07.2025	84 Jahre
Thorns, Ann-Kathrin	† 29.07.2025	13 Jahre
Schubert, Helga Christine	† 02.08.2025	86 Jahre
Jäckle, Siegfried	† 08.08.2025	80 Jahre
Jäckle, Maria Martha	† 15.08.2025	94 Jahre
Mayer, Eckhard	† 15.08.2025	94 Jahre
Stieber, Myrta Frieda	† 20.08.2025	98 Jahre
Heinzmann, Anna Maria	† 23.08.2025	85 Jahre
Obergfell, Katrin	† 24.08.2025	46 Jahre
Mendler, Dieter Rolf	† 31.08.2025	83 Jahre
Hanke, Wolfgang	† 01.09.2025	89 Jahre
Fichter, Adolf Christian	† 05.09.2025	83 Jahre
Kammerer, Werner	† 08.09.2025	96 Jahre
Reichert, Ruth Emma	† 08.09.2025	83 Jahre
Goldstein, Marianne Edith	† 29.09.2025	89 Jahre
Stäudinger, Gertrud	† 03.10.2025	92 Jahre

CVJM St. Georgen

Bei uns im CVJM ist vor allem in den Kindergruppen so einiges los. Da tummeln sich nicht nur viele Kinderbeine in unseren Jungscharen, sondern auch die Beine der Großen werden bei den Spielen immer mehr. Wir dürfen dankbar sein, dass wir im Kinderbereich immer wieder neue Mitarbeitende begrüßen dürfen. Vorallem das

Team der Jungschar im Öku freut sich über Zuwachs. Mich begeistert dabei, wie gut das Team in den letzten Jahren zusammengewachsen ist und nun viele erfahrene Mitarbeitende die nächsten jungen und noch unerfahrenen Mitarbeiter begleiten und einbeziehen.

Leider mussten wir uns auch **von ein paar Mitarbeitenden** mit dem neuen Schuljahr **verabschieden**, da Schule oder gar Wegzug zum Studium nicht mehr mit der Mitarbeit zu vereinen sind. Vielen Dank an alle, die sich in unsere Kinder und Jugendlichen investiert haben oder es auch noch weiter tun! Ohne euch wäre das alles nicht möglich.

Grund zur Freude hatten wir dieses Jahr außerdem, als wir an einem für uns etwas ungewöhnlichen Datum, dem 26.07., **unseren 30. Flohmarkt** durchführen konnten. Nach langem Hoffen und Bangen hielt sogar das Wetter weitestgehend und es war wieder mal ein erfolgreicher Verkaufssamstag.

Bei unseren Flohmärkten und besonders bei dem Riesenflohmarkt im Sommer kommen immer Jung und Alt zusammen und arbeiten Hand in Hand. Ein ganz



Bild: S. Reinbold

besonderer Tag im Jahr! Und wer das noch nicht erlebt hat, dem kann ich nur empfehlen, mal dabei zu sein.

Der CVJM St. Georgen lebt von den Menschen, die in den Gruppen teilnehmen, sie gestalten oder in irgendeiner anderen Form unterstützen (Gebet, Werbung, Vernetzung...). Dabei sind wir ganz unterschiedlich und doch vereint durch Gott, der uns leiten soll, bei allem was wir tun.

Betet gerne für unsere Teilnehmenden, Mitarbeitenden und ihre Familien. Damit unsere Arbeit der Stadt St. Georgen und ihren Bewohnern ein Segen sein kann.

Samantha Lehmann

Folgende Termine möchten wir als CVJM der Gemeinde noch bekannt machen:

- | | |
|--------------------|---|
| 31.12.2025 | Silvester mit dem CVJM
(Flyer liegen aus) |
| 4.-7.6.2026 | Lebenshaus-Freizeit
(Anmeldungen folgen) |
| 26.06.2026 | Großer Flohmarkt rund um die Lorenzkirche |



Gemeindeaufbauverein GAV e V. Bezirk Lorenz

Der GAV unterstützt, was in der Lorenzgemeinde dem geistlichen und missionarischen Gemeindeaufbau dient und der Förderung bedarf, z. B. die Hauskreis- und Konfirmandenarbeit, Mitarbeiterfortbildungen, Impulse-Gottesdienste, technische Ausrüstung usw.

Der GAV ist ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit und kann somit Spendenbescheinigungen ausstellen. Der Verein erhebt keine Mitgliederbeiträge und finanziert sich ausschließlich über Spenden. Jede Spende kommt unmittelbar bei den Projekten an. In letzter Zeit wurde unter anderem ein neues E-Piano und ein Beamer fürs Gemeindehaus finanziert. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Gemeindeaufbauverein GAV e.V. Bezirk Lorenz **Spendenkonto:**

DE29 6649 0000 0022 6181 05
Volksbank Ortenau



Im Mai 2025 wechselte der Vorstand: Wir danken Claudia Reinert, die 4 Jahre den Verein als 1. Vorsitzende geleitet hat und nun ausgeschieden ist. Als neue Vorsitzende wurde Margret Rosenfelder und als stellvertretender Vorsitzender Kurt Stefanski gewählt. Kassenführer bleibt

Reinhold Walter. Weitere Vereinsmitglieder sind Elke Brucker, Jörg Bublies, Herbert Deusch, Margitta Heinzmann, Claudia Reinert und Siegbert Winkler.

Grundlage und Orientierung für den Verein ist

Epheser 4, 15-16: „Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde. Durch ihn wird der ganze Leib zu einer Einheit. Und jeder Teil erfüllt seine besondere Aufgabe und trägt zum Wachstum der anderen bei, sodass der ganze Leib gesund ist und wächst und von Liebe erfüllt ist.“

Margret Rosenfelder

750 Jahre Lorenzkirche und DM-Aktion

Am 14. Dezember begehen wir das 750-jährige Jubiläum der Lorenzkirche, die damals erstmals urkundlich erwähnt wurde. Dazu feiern wir mit unseren katholischen Geschwistern einen ökumenischen Gottesdienst an diesem 3. Advent. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Stehempfang in der Kirche.



Als besondere Jubiläumsaktion laden wir Sie ein, Ihre alten DM-Bestände an diesem Sonntag zu spenden. Wir werden die gesammelten Spenden bei der Landesbank eintauschen und den Ertrag für die Gemeindegarbeit in der Lorenzkirche einsetzen.

Der Ortältestenrat des Gemeindebezirks Lorenz

BODONEA oder BODENea?

Wer ihn noch nicht kennt, kann ihn hier auf dem Bild entdecken: Unser neuer Kirchendiener Krisztian Bodonea. Er ist unser guter Geist der Christuskirche und Nachfolger von Stefanie Staiger, die sich nun auf ihre Orgeleinsätze konzentriert. Gesangbücher ausgeben, Glocken läuten, vorbereiten des Abendmahls oder herrichten des Altarraumes für besondere Gottesdienste gehören zu seinen Aufgaben. Darüber hinaus – und jetzt wird die Überschrift auch verständlich – war er in der letzten Zeit damit beschäftigt, die Spuren der



Handwerksarbeiten in unserer Kirche zu beseitigen. Und diese waren umfangreich, denn ein neues Heizungssystem wurde installiert und an den Wänden vorhandene Risse ausgebessert. Dabei hat sich Krisztian Bodonea mit viel Einsatz an die Verschönerung des Bodens gemacht. Frisch gebohnt strahlen die Dielen in neuem Glanz.

Beim nächsten Gottesdienst dann einfach nicht nur den Blick nach oben, sondern auch einen Blick nach unten richten. Wir sagen herzlichen Dank!

Text und Foto: Heike Oberfell

Frauenkreis Tennebronn

Wir sind ca. 17 Frauen, die sich monatlich im Gemeindehaus in Tennebronn zur Andacht und gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen treffen. Ein- bis zweimal im Jahr machen wir einen Ausflug oder laden besondere Gäste ein. Die meisten von uns kommen aus Tennebronn und sind hier aufgewachsen. Da erzählt man sich einiges aus früheren Zeiten, lacht zusammen über gemeinsam erlebte Ereignisse, aber trauert auch um geliebte Menschen, die erkrankt oder verstorben sind. Doch im Mittelpunkt steht die Freude, der Austausch, die Gemeinschaft und das Hören von Gottes



Wort. Wir freuen uns über jeden, der zu uns in den Kreis kommt. Ob es altbekannte Gesichter sind oder neue Frauen, die sich über nette Gesellschaft freuen. Unsere nächsten Termine bis Ende des Jahres sind: Dienstag, der 11. November und Dienstag, der 9. Dezember 2025, jeweils von 14:30 bis ca. 16:30 Uhr im Gemeindehaus Tennebronn in der Talstr. 2. Bei Fragen wenden Sie sich an Diakonin Anne Keller oder Erika Wolf.

Gottes Segen wünscht Ihnen der Frauenkreis Tennebronn

Text und Foto: Diakonin Anne Keller



Ökumenischer Familiengottesdienst am Remsbach-Hof – quasi „Summerland +!“

Ob + nun für ein großes Plus steht oder für ein Kreuz – irgendwie galt es für beides: Die Idee: Eine ökumenische Begegnung in den Sommerferien für Gäste und für Daheimgebliebene.

Was zuerst im Ferienpark geplant war, wurde am Gästetreff in die Tat umgesetzt. Das große Plus: Bänke, Strom, ein Zelt, eine Toilette: All das war durch die Summerland-Veranstaltungen bereits vorhanden. Das Plus stand auch für alle fleißigen Hände, die mit Blumenschmuck, Aufbau der Technik und Stellen der Bänke den äußeren Rahmen gestalteten. Für das Kreuz und damit für die Ausführung des Gottesdienstes waren an diesem Morgen Pastoralreferent Benedikt Müller und Prädikant Hans Zeeb sowie Mitarbeitende beider Kirchengemeinden tätig.



Niklas Broghammer am E-Piano begleitete die Lieder. Gebete und Lesungen sowie eine lebensnahe Predigt gaben diesem Sonntagmorgen treffende Impulse und ein Plus an ökumenischer Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die wir auch nach dem Gottesdienst Dank der Geträn-

kebewirtung durch Jürgen Fleig und seinen jungen Helferinnen und Helfern pflegen konnten.



Bilder: H. Obergfell

Wir danken an dieser Stelle auch für jenes Plus, das Reinhard und Ulrike Schaller auf das Konto ihrer Arbeit in Haiti verbuchen können. Sie hatten im letzten Tennenbronner Anzeiger von jenem Einbruch berichtet, bei dem die Löhne für ihre Mitarbeiter den Dieben zum Opfer gefallen waren. Beiden Konfessionen vor Ort war es wichtig, hier zu helfen und ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen, was sich in einer Spendensumme von 576,60€ widerspiegeln konnte. Ein großes Dankeschön allen Gottesdienstbesuchern für ihre Gaben! Reinhard und Ulrike Schaller danken für diese konkrete Unterstützung recht herzlich.

Heike Obergfell

Seniorenkreis Langenschiltach

Der Sommer ist zu Ende und es geht dem Herbst zu, so finden dann auch wieder die Seniorennachmittage statt.

Unser erstes Treffen hatten wir am 4. September. Wir hatten eine Führung auf dem Friedhof in Königsfeld mit Waltraud Aberle, die uns vieles erklärte.

Die nächsten Treffen finden dann am 20. Nov., 4. Dez., 8. Jan., 22. Jan., 5. Feb., 19. Feb., 5. März, 19. März, 1. Apr. und 16. Apr. statt.

Das jeweilige gemütliche Beisammensein mit Kaffee, Tee und Kuchen an liebevoll

dekorierten und gedeckten Tischen soll nicht unerwähnt bleiben. Die Nachmittage beginnen um 14.30 Uhr im Gemeindegeminschaftssaal in Langenschiltach und dauern bis ca. 16.30 Uhr.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Zu den Nachmittagen sind alle Senioren herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf jeden, der kommt.

*Doris Jäckle, Anneliese Fleig,
Gudrun Lehmann, Jeannette Aberle,
Waltraud Müller, Linus Haas*



Führung auf dem Friedhof in Königsfeld mit Waltraud Aberle

Bild: D. Jäckle

Zeltlager

Unser Zeltlager fand dieses Jahr vom 23.-30. August mit dem Motto „Amigos en Christo - Freunde in Jesus“ statt.



Dabei begleiteten wir unsere Band „Banditos con Carne“ auf ihrer Tour.

Die 50 Kinder hörten verschiedene biblische Geschichten zum Thema Freundschaft untereinander und mit Jesus. Gemeinsam mit einer großartigen Band sangen wir viele Lieder, mit denen wir Gott lobten.



Der Spaß durfte nicht zu kurz kommen: Die Kinder konnten bei verschiedenen (Gelände-) Spielen ihr Können beweisen,

Rezepte vervollständigen, Lamas gesund pflegen, Avocados befördern oder Wasser sammeln (was am Ende natürlich in einer Wasserschlacht endete).

Auch hatten wir ungeplanten „Besuch“ von Eichenprozessionsspinnern auf einem der Bäume mitten auf dem Zeltplatz, was uns als Mitarbeiter sehr beschäftigte. Nach vielen Telefonaten mit Ämtern entschieden wir zusammen mit den Eltern trotz eines gewissen Risikos, das Zeltlager fortzuführen. Wir danken Gott für Bewahrung: Alle Kinder blieben gesund.



Zum Abschluss ging es explizit darum, dass Jesus unser Freund sein will. Viele Kinder folgten dem Ruf und nahmen Jesus als Freund in ihr Leben auf. ☺

Insgesamt schauen wir sehr dankbar auf das Zeltlager zurück, bei dem die Kinder und wir eine richtig gute Woche verbrachten. Wir spürten Gottes Wirken und seine Bewahrung.

Jonathan Reimund

KI im Glauben

Liebe Gemeinde,

wir grüßen herzlich aus Mosbach und Heilbronn. Aktuell streichen wir unsere Wohnung und räumen um. Wer mehr über uns erfahren möchte, kann sich hier umsehen: <https://linktr.ee/jaeckle>

KI ist in aller Munde. Wir sind noch dabei, uns daran zu gewöhnen, entdecken aber allmählich dessen Möglichkeiten – auch im Dienst an den Migranten.

Neben dem diakonischen Dienst im Café feiern wir internationale Gottesdienste mit Übersetzung ins Arabische, Persische und Türkische. Nun konnten wir eine Software austesten, die das übernimmt. Jeder musste dazu sein Handy zücken. Zwar sind nur wenige mit der Technologie vertraut, aber es hat am Ende geklappt, auch wenn nicht alles gut übersetzt wurde. Wie immer endete der Gottesdienst mit einem Bufett, zu dem jeder was mitgebracht hat.

Kalender verteilen?

Wie im vergangenen Jahr, werden wir wieder Kalender in den Asylheimen rund um Heilbronn verteilen. Herzliche Einladung, dabei mitzumachen (<https://linktr.ee/jaeckle>). Über diese Aktion sind wir Menschen begegnet, die mehr über Jesus wissen wollten. Mit einem davon trifft sich Klaus regelmäßig, um einen Video-Glaubenskurs (Al Massira) anzuschauen. Er hört sich die Videos auf Persisch an und Klaus liest die deutschen Untertitel mit. Zwischendurch reden wir, so gut es geht, über das Gehörte. KI hilft bei der Verständigung!



Ein Kurde kam einige Zeit nach der letzten Kalenderaktion in unser Café und stellte seine Glaubensfragen. Unser türkischsprechender Mitarbeiter konnte ihm darauf antworten. „Das habe ich noch nie so gehört, das ist doch alles logisch und verständlich. Ich will das, was du mir erzählt hast, auch glauben.“ Wenige Wochen später konnten wir ihn taufen und seitdem besucht er regelmäßig die Treffen der türkischsprechenden Christen in Heilbronn.

Glauben teilen

In der Mosbacher Gemeinde freuen wir uns auch über einige Möglichkeiten, den Glauben mit anderen zu teilen. Ab Oktober helfen wir bei einem Alpha-Glaubenskurs mit und in den Herbstferien unterstützt Klaus die Kinderbibeltage.

Danke

Wir danken an der Stelle allen, die für diese Dienste beten, insbesondere dem Missionsgebetskreis, und allen Spendern. Allen wünschen wir einen segensreichen Herbst und Advent.

Viele Grüße, Sandra und Klaus

Übersetzen mit Künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unser Leben und unsere Arbeit in rasantem Tempo. Auch in unserer täglichen Arbeit ist die Künstliche Intelligenz längst angekommen. Wir erleben es: Künstliche Intelligenz verändert auch die Arbeit der Bibelübersetzung!

In einer Sprachgruppe in Westasien wurden seit 2023 bereits sieben Neue Testamente übersetzt. In zehn weiteren Sprachen steht ein neues Übersetzungsprojekt noch aus. Um diesen Prozess zu beschleunigen, wurde erstmals Künstliche Intelligenz eingesetzt. Dazu wurde das Matthäusevangelium in eine der neuen Zielsprachen übersetzt und der Künstlichen Intelligenz als Beispieltext übergeben. Zusätzlich kam eine bereits bestehende Übersetzungsvorlage in der Landessprache, die der neuen Zielsprache strukturell sehr ähnlich ist, zum Einsatz. Beides zusammen diente der KI als Grundlage. Das Ergebnis ist beeindruckend: Innerhalb weniger Minuten generierte die KI Entwürfe der drei weiteren Evangelien. Eine solide Erstübersetzung, die nun von erfahrenen Übersetzungsberatern überprüft und sprachlich angepasst wird.

Was früher viele Monate oder sogar Jahre dauerte, lässt sich nun in erstaun-

lich kurzer Zeit realisieren – dank einer Technologie, die nicht ersetzt, sondern unterstützt. Der Einsatz von KI in der Bibelübersetzung steht noch am Anfang. Aber er zeigt bereits jetzt, welches Potenzial im Zusammenspiel von Mensch und Maschine liegt: Effizienz, Schnelligkeit – und eine neue Form der Zusammenarbeit, die neue Wege eröffnet, Gottes Wort in alle Sprachen der Welt zu bringen.

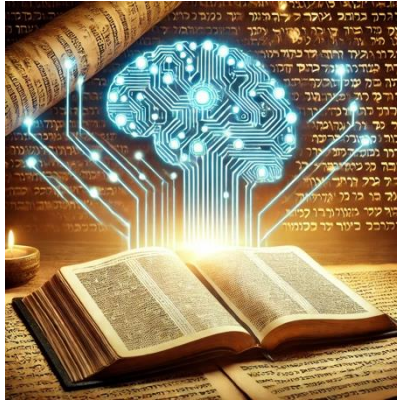


Bild: R. Schubert mit KI

Wir freuen uns, wenn ihr mal auf unserer persönlichen Webseite (<https://wycliff.de/anette-und-ralph-schubert/>) vorbeischaut. Über den folgenden QR-Code könnt ihr dort jederzeit mehr über uns und unsere Arbeit mit Wycliff erfahren:



Danke, dass ihr mit uns in diesem Auftrag unterwegs seid!

Anette & Ralph Schubert



Aus der Kita Sonnenstrahl

In den vergangenen Monaten war bei uns im Kindergarten einiges los! Gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Erzieherinnen erlebten wir viele schöne Projekte.

Ein Highlight war im Frühjahr unser Naturprojekt mit Kindergartenmama Nadja Weißer. Gemeinsam verschönerten wir den Garten, bauten ein Weidentipi, ge-



Naturprojekt

Bilder: Kita Sonnenstrahl

stalteten kleine Tontöpfchen kreativ und hängten sie am Gartenzaun auf. Außerdem füllten wir unser Bienenhotel neu und säten eine bunte Blumenwiese ein, ein Paradies für Insekten!

Ein weiterer Höhepunkt war der Fit4Future-Aktionstag, den wir im Juli gemeinsam mit allen Kindern und Familien feierten. Mehrere Bewegungs- und Spielstationen luden zum Mitmachen ein

und im Anschluss spielten und speisten wir bei einem fröhlichen Fest im Garten. Besonders freuten wir uns darüber, dass Natalie Kadlec von „Fit4Future“ extra aus München angereist war, um uns an diesem Tag zu unterstützen.

Sehr bewegend war auch der Abschied unserer Schulanfänger. Mit einem Tanz sagten sie „Tschüss und auf Wiedersehen“ und verabschiedeten sich nach einer wunderschönen Kindergartenzeit in ihre neue Lebensphase. Hier durfte auch der Rauswurf aus dem Kindergarten nicht fehlen. Die Schulanfänger wurden mit einem Wurf auf die Weichbodenmatte verabschiedet und jedes Kind bekam zum Abschied eine Sonnenblumenpflanze - ein kleines Stück Sonne für ihren Weg. Mögen sie sich immer an die schöne Zeit bei uns erinnern, an die Freunde, an das Lachen, das Spielen und an all die Menschen, die sie begleitet haben. Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne und gesegnete Grundschulzeit!

Ein herzliches Dankeschön geht auch an unseren Elternbeirat, der uns bei Organisation und Verpflegung immer tatkräftig unterstützt hat. Wir blicken voller Freude und Dankbarkeit auf diese erlebnisreichen Monate zurück und freuen uns auf viele, neue Projekte und Aktionen!

Carina Weißer mit Team



Spatzennest

Papas bauen für die Kindertagesstätte Spatzennest einen Bauwagen

Mit viel handwerklichem Können, Liebe zum Detail und Spaß am Zusammenarbeiten haben einige Papas einen Bauwagen geplant und gemeinsam gebaut. Heraus gekommen ist ein wunderschöner Bau-Spielwagen für unseren Garten. Beim Sommerfest haben wir ihn gemeinsam eingeweiht. Zwei Papa-Zimmermänner haben an diesem Tag auch einen Richtspruch gehalten. Die Kinder spielen sehr gerne in dieser Attraktion. Bei Würsten vom Grill, verschiedenen Salaten und Kuchen und strahlendem Sonnenschein verbrachten wir schöne Stunden im Garten



Der Bauwagen entsteht

Foto: H. Eble

der Kita. Vielen Dank an den Elternbeirat für die ganze Organisation.

Heike Eble



Der neue Bau-Spielwagen vor der Kita Spatzennest

Foto: H. Eble

Leitung Kita Seebauernhöhe

Frau Yvonne Ganter hatte die Leitung unseres Kindergartens auf der Seebauernhöhe bisher als Elternzeitvertretung inne. Die frühere Stelleninhaberin wird nun nicht zurückkehren. Wir freuen uns, dass wir Frau Ganter die Einrichtungsleitung nun fest übertragen können.

Frau Ganter, wir danken Ihnen für Ihr schon eingebrachtes Engagement und wünschen Ihnen für Ihren weiteren Dienst auf der Seebauernhöhe die nötige Energie und Gottes Segen!

Roland Scharfenberg

**Kleiner leuchtender Moment,
vorbeigemogelt an der Frage
nach dem Zweck.**

**Dir ähneln
möchte ich
zuweilen.**

TINA WILLMS

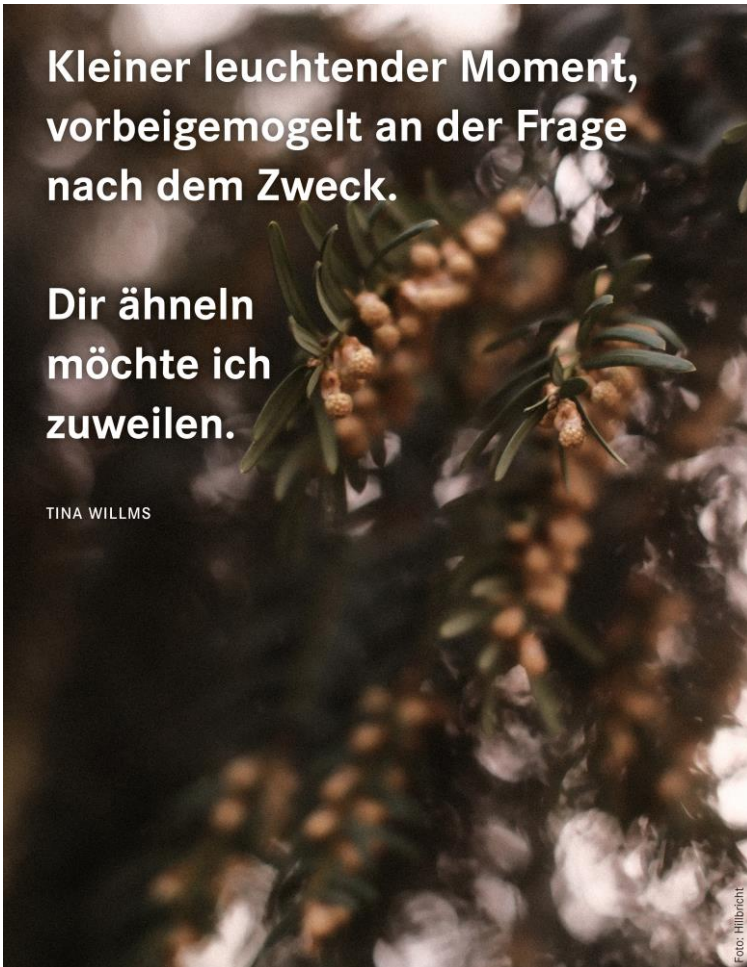


Photo: Hilbricht



Aus dem Kindergarten Pusteblume

„Das Grüne Küken“

Seit einem Jahr lebt das „Grüne Küken“ in unserem Kindergarten und es hat schon eine Menge erlebt. In unserer Arbeit orientieren wir uns am Evangelischen Profil der Landeskirche Baden, und das Grüne Küken Kita-Programm ist ein Bestandteil davon.



Die Bewahrung der Schöpfung, das wertschätzende Miteinander und ein sorg-

samer Umgang mit den Ressourcen werden konkretisiert und die Wahrnehmung, das Wissen und die Kompetenzen der Kinder gefördert.

Wer unsere Erde mit all ihren unterschiedlichen Menschen, Tieren und Pflanzen als Kind wertschätzen lernt und begreift, dass alle Handlungen auch Auswirkungen auf Gesellschaft und Natur haben, wird mit Respekt für eine intakte Umwelt und friedvolle Gesellschaft eintreten.

Viele Aktivitäten wie z.B. Waldtage, die Beteiligung bei der Waldputzete oder das Pflanzen in den Hochbeeten machen die Natur für die Kinder erlebbar.

Zu Ostern hatten wir den Seniorenkreis zu Gast. Im Mai feierten wir einen Familiengottesdienst mit anschließendem

Brunch im Kindergarten. Das Wetter war nicht optimal, so

rückten wir zusammen. Das hat uns aber nicht weiter gestört. Wir hatten einen schönen Tag, an dem die Kinder sich und ihre Familien als große Gemeinschaft im Kindergarten erleben konnten.



In der Laternenzeit hören die Kinder jedes Jahr die Geschichte von St. Martin, der seinen Mantel mit dem Bettler teilt. Er ist ein Vorbild, auch selber im Alltag das Vesper zu teilen oder beim gemeinsamen Spielen die Spielsachen. Die Kinder merken, dass sie beim Teilen nicht zu kurz kommen. Die Vorteile des Teilens, wie auch des Tauschens, sind nicht nur zwischenmenschlicher Natur, es lassen sich auch Ressourcen und Energie sparen, die für die Herstellung von neuen Produkten aufgebracht werden müssten. Bei unserem Tauschbasar dürfen Kinder und Eltern tauschen und teilen: Die Kinder tauschen Spielsachen. Für die Eltern gibt es einen Tauschtisch mit Weihnachtsdekorationen und einen Tisch mit all den Dingen, die zum Wegwerfen zu schade sind. Wer mit uns tauschen und teilen möchte, ist herzlich eingeladen, am Freitag, 28.11.25 von 12.00 – 13.30 Uhr im Kindergarten Pusteblume in Peterzell vorbeizuschauen. Wir freuen uns über alle Interessierten.

Liebe Grüße aus der Pusteblume!



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck! Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Diakonieberatung

Die Beratungsstelle des Diakonischen Werks im Schwarzwald-Baar-Kreis möchte Sie gerne über gesetzliche Neuerungen informieren.

Schwangerenberatung

Neue Regelung im Mutterschutzgesetz: Ab dem 01. Juni 2025 besteht Anspruch auf Mutterschutzfrist nach einer Fehlgeburt. Bisher bestand nach einer Fehlgeburt zwischen der 13. und 14. Schwangerschaftswoche kein Anspruch auf Mutterschutzfristen – lediglich ein viermonatiges Kündigungsverbot. Je nach Schwangerschaftswoche haben Frauen nun Anspruch auf folgende Mutterschutzfristen:

Ab der 13. SSW: 2 Wochen

Ab der 17. SSW: 6 Wochen

Ab der 20. SSW: 8 Wochen

SSW = Schwangerschaftswoche

Diese Mutterschutzfristen können jederzeit gar nicht oder verkürzt, aber eben auch vollständig genutzt werden – dies kann die betroffene Frau selbst entscheiden. Als finanziellen Ausgleich erhalten Frauen in dieser Zeit das so-

genannte Mutterschaftsgeld, was auf Grundlage eines ärztlichen Attestes oder einer Bescheinigung einer Hebamme bezahlt wird.

Alter und Behinderung:

Seit Januar 2025 ist es möglich, auch Privatpersonen als Haushaltshilfe in Anspruch zu nehmen. Bisher war dies ausschließlich über zugelassene Dienste möglich. Wenn Sie also mindestens Pflegegrad 1 haben, können Sie monatlich 131,00 € Entlastungsbetrag bei Ihrer Pflegekasse geltend machen. Hierzu muss Ihre Privatperson die nötigen Formulare unterschreiben, die Sie dann bei der

Kasse einreichen können.

Seit Juli 2025 wurden die bisher getrennten Töpfe der Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege zusammengefügt und nennt sich nun Entlastungsbudget,

welches außerdem auf 3.935,00 € erhöht wurde. Um diese Leistung in Anspruch zu nehmen, ist mindestens Pflegegrad 2 notwendig. Die Ersatzpflege kann sowohl von einem zugelassenen Dienst (Sozialstation oder Pflegeheim) als auch von einer Privatperson erbracht werden.



DEUTERONOMIUM
6,5

Du sollst den **HERRN**, deinen Gott,
lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer
Seele und mit ganzer **Kraft**. «

Monatsspruch **JANUAR 2026**

Helfen macht Freu(n)de - PSNV

Psychosoziale Notfallversorgung SBK



Geschichte

Der Einsatznachsorgedienst für Einsatzkräfte (PSNV-E) im Schwarzwald-Baar-Kreis entstand unmittelbar nach dem schweren Busunglück 1992 bei Donaueschingen, das für viele Einsatzkräfte und Betroffene eine außerordentliche und belastende Erfahrung war. 1999 wurde der Notfallnachsorgedienst für die von Notfällen betroffene Bevölkerung (PSNV-B) gegründet.

Wer sind wir

Mitglieder der PSNV stehen nach intensiver Schulung ehrenamtlich betroffenen Einsatzkräften, Angehörigen, Augenzeugen und weiteren beteiligten Personen in der Akutphase nach schweren Schicksalsschlägen oder belastenden Einsätzen bei. Alle Mitarbeitenden der PSNV sind dabei zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Finanzierung

Die PSNV finanziert sich aus den Beiträgen der Träger und aus Spenden. Die Evangelische und die Katholische Kirche gehören neben dem Roten Kreuz, den Maltesern und Johannitern, der Kreisfeuerwehr und dem Landkreis zum Trägerverbund.

Interessiert?

Wollen Sie bei uns mitarbeiten? Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf.

0151 70588942
 mail@psnv-sbk.de
 www.psnv-sbk.de

Wenn Sie uns unterstützen wollen:

DRK Kreisverband Villingen-Schwenningen
 Sparkasse Schwarzwald-Baar
 IBAN: DE46 6945 0065 0000 0276 08
 Verwendungszweck: PSNV

Bibel-Hock im ÖKU

Im März dieses Jahres startete der Bibel-Hock im ÖKU. Mir war es ein Anliegen, die Menschen nach den Hoffnungstagen einzuladen, um näher ins Gespräch über die Inhalte der Hoffnungstage zu kommen. Aber darüber hinaus, ist es mir ein Herzensanliegen, mich mit Menschen über biblische Texte auszutauschen, um neue Denkanstöße zu bekommen und mich mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen. Der Bibel-Hock ist für

Menschen gedacht, die gerne etwas über die Bibel hören, gemeinsam ein paar Texte in der Bibel lesen und sich im Anschluss anhand von Fragen darüber austauschen wollen. Es ist ein ungezwungenes Beisammensein. Gerne sind alle dazu eingeladen, ob regelmäßiger Kirchgänger oder eben nicht. Ich freue mich auf Ihr Kommen und bin gespannt, was Sie mitbringen.

Diakonin Anne Keller



NOVEMBER

- 12. Bibel-Hock im Öku, 19 Uhr
- 20. Seniorenkreis Langenschiltach, 14.30 Uhr - Prädikantin Inge Schlenker

DEZEMBER

- 02. Bibel-Hock im Öku, 19 Uhr
- 04. Seniorenkreis Langenschiltach, 14.30 Uhr - Basteln im Advent
- 07. Verabschiedung Pfr. R. Scharfenberg in der Lorenzkirche, 14 Uhr
anschließend Empfang im Gemeindehaus
- 14. ökumenischer Festgottesdienst „750 Jahre Lorenzkirche“, 10.30 Uhr
- 24. Weihnachtsmusical in Lorenz
Krippenspiele in Johannes, Peterzell, Langenschiltach und Tennenbronn

JANUAR

- 08. Seniorenkreis Langenschiltach, 14.30 Uhr - Pfarrer Frech (Jahreslosung)
- 12. - 18. Allianzgebetswoche - Gott ist treu - ...
 - Mo. 12.1. ER erfüllt seine Versprechen - Lorenz
 - Di. 13.1. ER fordert uns zur Umkehr - Haus des Gebets
 - Mi. 14.1. ER vergibt uns, wenn wir fallen - FeG
 - Do. 15.1. Auch in schweren Zeiten - Petrus
 - Sa. 17.1. Wir beten gemeinsam für seine Welt - Lorenz
 - So. 18.1. Abschlussgottesdienst - Langenschiltacher Kirche, 10 Uhr
- 22. Seniorenkreis Langenschiltach, 14.30 Uhr - Prädikant Hans Zeeb
- 25. zentraler Gottesdienst in der Lorenzkirche mit Verabschiedung unserer
Pfarramtssekretärin Sabine Kaiser

FEBRUAR

- 01. zentraler Gottesdienst in Tennenbronn mit Einführung der neu gewählten
Kirchenältesten, 10 Uhr
- 05. Seniorenkreis Langenschiltach, 14.30 Uhr - Montagsmaler
- 19. Seniorenkreis Langenschiltach, 14.30 Uhr - Siegbert Hils

MÄRZ

- 05. Seniorenkreis Langenschiltach, 14.30 Uhr - Lisa Davidsen (Hilfen im Alter)
- 19. Seniorenkreis Langenschiltach, 14.30 Uhr

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. GEORGEN-TENNENBRONN

Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen - www.eki-sagte.de

Bankverbindung für die Gesamtkirchengemeinde:

Volksbank eG: IBAN: DE83 6649 0000 0022 5081 05

Evangelische Bank Kassel: IBAN: DE74 5206 0410 0005 0206 54

HAUPTAMTLICHE

Pfarrer: Markus Keller (geschäftsführender Pfarrer)

Telefon: 07724/916 72 07

E-Mail: Markus.Keller@kbz.ekiba.de

Diakonin: Anne Keller

Telefon: 0175/488 36 42

E-Mail: anne.keller@kbz.ekiba.de

Diakon: Kai Palme

E-Mail: Kai.Palme@kbz.ekiba.de

CVJM-Sekretärin: Samantha Lehmann (Bezirke Lorenz und Johannes)

Telefon: 07724/56 47

E-Mail: samantha@cvjm-stgeorgen.de

Jugendreferent: Jonathan Reimund (Bezirke Petrus und Tennenbronn)

Telefon: 01556/149 20 31

E-Mail: jonathanreimund@swdec.de



KIRCHENMUSIK

Kantorat: Jochen Kiene, Hauptstraße 27 a, 78112 St. Georgen

Tel.: 07724/94 41 25

E-Mail: jochen.kiene@kbz.ekiba.de

Posaunenchor:

Lorenz: Helga Reinbold, Tel.: 07724/4064

Peterzell: Uli Schünke, Tel.: 07724/4400



PFARRÄMTER

Pfarramtssekretärinnen

Sabine Kaiser (bis Dezember 2025)
Manuela Kieninger
Sylvia Lauble



GEMEINDEBEZIRK LORENZ & JOHANNES

Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen

Telefon: 07724/94 41 11

E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de

Sprechzeit: Mo und Do: 8.00 Uhr - 11.30 Uhr

Di und Do: 14.00 Uhr - 16.30 Uhr



GEMEINDEBEZIRK PETRUS (PETERZELL & LANGENSCHITACH)

Ortsstraße 7, 78112 St. Georgen-Peterzell

Telefon.: 07724/94 41 13

E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de



GEMEINDEBEZIRK TENNENBRONN

Talstraße 2, 78144 Tennenbronn

Tel.: 07724/94 41 14

E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de





Ihr Ansprechpartner rund um die Altenhilfe

Ambulante Pflegedienste

Sozialstation in
St. Georgen, Königsfeld
und Unterkirnach

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Elisabethhaus
Lorenzhaus
Haus Schönwald

Tagespflege

Betreuung über den Tag
in St. Georgen

Auszeit

Ferienwohnungen mit
Pflegekonzept

EAH als Arbeitgeber

Ausbildung
FSJ / Bufdi
Praktika

Kontakt

Evangelische Altenhilfe St. Georgen gGmbH
August-Springer-Weg 20
78112 St. Georgen
07724 / 9427-0
info@altenhilfe-st-georgen.de
www.altenhilfe-st-georgen.de



Unsere neuen Konfirmanden

Bild: M. Keller



Pfr. Dr. Roland Scharfenberg und Pfr. Markus Keller

Bild: privat